

16. IV. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 15. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

13. April. Im Ledrotale gelang es dem Feinde in der Nacht auf den 12. d., durch einen überraschenden, heftigen Angriff in einen Teil der von uns eroberten Gräben am Monte Sperone einzudringen. Am Abend des 12. d. machten unsere Truppen nach intensiver Artillerievorbereitung einen Gegenangriff, der es ihnen nach erbittertem Ringen ermöglichte, die Stellungen wieder zu nehmen und an den Abhängen des Monte Sperone neue Fortschritte zu machen. Im Val Sugana nahm unsere Infanterie in Kleinen, glänzend verlaufenen Gefechten dem Feind 22 Gefangene, darunter zwei Offiziere, ab. Im Becken von Plitsch griff der Feind in der Nacht auf den 12. d. unsere Stellungen bei Ravrilaz heftig an, wurde aber durch unser Feuer zum Stehen gebracht und schließlich durch einen Gegenangriff zurückgeworfen. Gleiches Schicksal hatte ein feindlicher Angriffsversuch auf den Javorcel. Am Karstplateau näherten sich unsere Höhen Abteilungen den feindlichen Schützengräben zwischen San Michele und San Martino und zerstörten sie mittels Explosivbomben. An der ganzen Front dauert das Artillerieduell an. Unser Geschützfeuer verursachte im Fort von Luserna neuerdings schweren Schaden, rief im Abschnitt von Caldonazzo Brände hervor und zersprengte eine feindliche Kolonne im Lepenjatal (Fonzo).

Frankreich.

15. April, 3 Uhr nachmittags. Nördlich von Rohe wurde eine feindliche Erkundungsabteilung, die sich unsern Gräben in der Gegend von Parvillers zu nähern versuchte, durch Gewehrfeuer zerstreut. In der ganzen Gegend von Verdun fand während der Nacht keine Infanterieunternehmung statt.

Westlich der Maas ziemlich lebhafte Beschießung unserer Stellungen zwischen dem Walde von Malancourt und der Höhe 304. Unsere Batterien waren auf diesem Teile der Front sehr tätig, namentlich westlich vom Rabenwald und gegen einige Uebergangsstellen des Forgesbaches.

Ostlich der Maas und in der Woebvre zeitweilige Beschießungen.

In den Vogesen fanden einige Zusammenstöße zwischen Patrouillen statt. Südlich der Schlucht bei Markkirch wurde eine deutsche Erkundungsabteilung infolge unsres Feuers stark mitgenommen.